

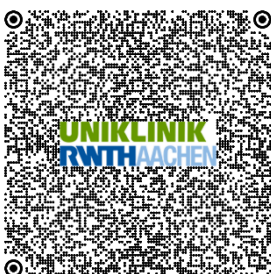
Offener Brief zur ersatzlosen Streichung der Übernahmeprämie für Auszubildende in Pflege, Operationstechnische/r Assistent/in, Anästhesietechnische/r Assistent/in

Wir wenden uns mit diesem offenen Brief an die Klinikleitung und die Pflegedirektion des Uniklinikums Aachen, da die ersatzlose Streichung der Übernahmeprämie in Höhe von 3.000 € für Auszubildende der Pflege, der OTAs und der ATAs großes Unverständnis und Enttäuschung hervorgerufen hat. Diese Entscheidung trifft auf eine ohnehin angespannte Personalsituation, die sich durch den Wegfall dieser finanziellen Anerkennung weiter verschärfen wird. Auf vielen Stationen herrscht bereits jetzt ein erheblicher Personalmangel, der sowohl die Versorgungsqualität als auch die Belastung der Mitarbeitenden negativ beeinflusst. In den OP-Bereichen stehen OTAs teilweise schon im ersten Monat ihrer Tätigkeit allein am Tisch, obwohl dies weder fachlich noch pädagogisch verantwortbar ist. ATAs müssen aufgrund des Mangels an Personal sogar zwei Säle gleichzeitig mit Saalpflicht betreuen, was eine enorme Belastung darstellt und erhebliche Risiken für die Beschäftigten und die Patient*innen birgt.

Gleichzeitig werden Fachkräfte aus dem Ausland aufwendig und kostenintensiv angeworben, über lange Zeit sprachlich und fachlich eingearbeitet, während gut ausgebildete, bereits eingearbeitete, junge und im Haus loyale Mitarbeitende die Unterstützung verlieren. Dieser Widerspruch ist für viele kaum nachvollziehbar. Die Übernahmeprämie sollte ein Zeichen der Wertschätzung und ein Anreiz sein, im Haus zu bleiben und die Kolleg*innen zu entlasten. Für viele war sie ein fest eingeplanter Ausgleich: Viele Kolleginnen und Kollegen haben eine Familie zu ernähren, sind finanziell belastet oder mussten die drei Jahre der Ausbildung mit sehr begrenzter Vergütung bewältigen. Für viele Kolleg*innen war der Betrag fest eingeplant für eine Wohnungskautions, Ersteinrichtung oder das erste eigene Auto. Hinzu kommt, dass die Prämie in Bewerbungsgesprächen aktiv beworben wurde und somit Teil des Einstellungsversprechens war, auf dessen Grundlage sich viele für das Uniklinikum entschieden haben.

Die ersatzlose Streichung dieser Zahlung wird als Sparmaßnahme wahrgenommen, die insbesondere jene trifft, die ohnehin zu den finanziell schwächsten Kräften im Klinikum gehören. Dies wirkt wie ein Zeichen mangelnder Wertschätzung und steht im Widerspruch zu den öffentlichen Beteuerungen, wie wichtig qualifiziertes Personal für die Zukunft des Hauses sei. Aus unserer Sicht wird damit ein gefährliches Signal gesendet: dass Treue, Engagement und interne Ausbildung weniger wert sind als externe Rekrutierungsstrategien.

Wir fordern daher die Wiedereinführung der Übernahmeprämie in voller Höhe, eine transparente Kommunikation der Hintergründe dieser Entscheidung sowie ein deutliches Zeichen der Anerkennung gegenüber denjenigen, die tagtäglich den Betrieb des Uniklinikums sichern. Unsere Bitte ist es, diese Entscheidung zu überdenken und Maßnahmen zu ergreifen, die langfristig zur Personalbindung beitragen, statt engagierte Kräfte zu frustrieren oder gar zum Weggang zu bewegen.



Bei eventuellen Rückfragen findet ihr unter folgenden QR-Codes die Kontaktdaten der Jugend- und Auszubildendenvertretung und dem Personalrat der nicht wissenschaftlichen Beschäftigten

